Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
1878

145 (7.12.1878)

urn:nbn:de:gbv:45:1-331258

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen wöchentlich 3 Mal: Dienstag Donnerstag u. Sonnabends. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mark 25 Pfg. resp. 1 Mark 50 Pfg. — Man abonnirt bei allen Postanstalten, in Oldenburg in den Expeditionen Peterstr. № 3, und Achternstr. № 24.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg. — Ausländ. 20 Pfg.

Agenten:
Oldenburg: Annoncen-Expedition v. Büttner & Winter.
Aurich: Hr. Post-Expediteur Mönnich.
Bremen: Hr. G. Schlotte.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 145. Sonnabend, den 7. December. 1878.

Rundschau.

Berlin, 5. December, 1 Uhr 15 Min. Mittags. Die Rückkehr des Kaisers ist glücklich und bei leidlichem Wetter erfolgt. Kurz nach 12½ Uhr verließ der Kaiser im sechsspännigen offenen Wagen den Potsdamer Bahnhof und fuhr unter dem Jubel der Volksmassen durch die Königgrätzerstraße und die Linden nach dem Palais. Lautes Bravo begrüßte den Wagen. Der Kaiser und die Kaiserin fuhren in einem offenen sechsspännigen Wagen ohne irgend welche militärische Bedeckung von dem Jubel, der seit dem frühen Morgen die Straßen bedeckenden Menge begrüßt. S. Majestät trug die Generalsuniform mit Helm und den bekannten grauen Militärmantel. Er erwiderte mit der linken Hand die überaus enthusiastischen Zurufe. Der Einzug machte einen großartigen Eindruck. Die Uebernahme der Regierungsgeschäfte erfolgte auf der Station Groß-Kreuz, die Begrüßung seitens der Minister und Generalität auf dem hiesigen Bahnhofe.

— Um 12 Uhr 10 Minuten fuhr der reich bekränzte **Kaiser-Zug** in den Bahnhof ein und wurde daselbst auf dem Perron zunächst von dem Salut einer Ehrenwache begrüßt. Der Kaiser umarmte unmittelbar nach dem Verlassen des Waggons seine Schwester, die Großherzogin von Mecklenburg, begrüßte die übrigen Mitglieder seiner Familie und betrat sodann den Empfangssalon, hier reichte er zunächst dem Oberbürgermeister Forkenbeck die Hand, äußerte seine Freude, denselben an der Spitze der Berliner Bürgerschaft begrüßen zu können und wandte sich sodann der Kaiser an die im Halbkreise stehenden Minister, Generale und Hofstaaten und sagte etwa Folgendes: Mit gemischten Gefühlen kehre er in die Hauptstadt zurück, in die Freude über seinen Empfang, über die Zeichen der Hingebung an ihn und sein Haus mische sich der Schmerz um das, was er erdulden mußte, sein Herz habe mehr geblutet, als seine Wunden, er wolle gern Alles ertragen, freudig sein Blut vergossen haben, wenn er überzeugt sein dürfte, daß das zum Wohle des Vaterlandes, zum Heile der irregeleiteten Theile seines Volkes gereichen könnte. Nach etwa 10 Minuten verließen die Majestäten den Bahnhof und bestiegen einen sechsspännigen offenen Galawagen, Daran schließen sich in 22 Wagen die Prinzen und Prinzessinnen, sowie das Gefolge. Der Kaiser, in großer Generals-Uniform und den Paletot darüber, sieht frisch und kräftig aus, er trägt den rechten Arm in der Binde. Der Jubel der zahllosen Menschenmasse auf dem ganzen Wege ist unermeßlich, die Fenster und Balkons sind mit Taschentücher wehenden Damen reich besetzt. Die Majestäten trafen um zwölf Uhr 45 Minuten vor dem Palais ein. Die Kaiserin begab sich in dasselbe, der Kaiser, gefolgt von den Generalen und Flügeladjutanten, nahm die Parade über die Ehrenwache ab und begab sich sodann in das Palais. Als der Kaiser mit der Kaiserin auf den Balkon erschien, ließ das Publikum unaufhörliche Jubelrufe ertönen, der Kaiser grüßte nach allen Seiten. Unmittelbar darauf begann das Defilee der aufgestellten Korporationen und Verbände, darunter zahlreiche, starke Deputationen auswärtiger Hochschulen. Auch eine starke Anzahl hier weilender Nordamerikaner mit zwei Sternenbannern hatten sich betheiligt. Es befanden sich mehrere hundert Banner und Flaggen im Zuge. Der Akt der Regierungs-Wiederübernahme des Kaisers soll im hiesigen Palais erfolgen. Das Wetter ist andauernd regenlos.

Möge, das ist heute der Wunsch von Millionen, der greise Kaiser Wilhelm in voller Frische des Geistes und des Körpers das Scepter der Regierung des Deutschen Reiches und Preußens, das er mit dem heutigen Tage wieder ergreift, noch lange führen zum Heil und Segen des Vaterlandes. Möge mit diesem Tage das Vertrauen der Deutschen zu ihrem Kaiser und zu ihren Mitbürgern zurückkehren, und Handel und Gewerbe sich von dem Drucke, der darauf lastet, befreien, damit der 5. December auch in diesem Sinne ein hoher Gedenktag werde in der Geschichte Deutschlands und Hauptstadt des Deutschen Reiches.

Schließlich wollen wir noch darauf aufmerksam machen, daß die nichtswürdigen Attentate, so viel Trübsal sie auch über Deutschland gebracht, doch wiederum den Beweis dafür geliefert haben, daß die Monarchie der Hohenzollern mit dem preußischen und deutschen Volke so innig verwebt ist, daß auch die schwersten Ereignisse dieselbe nicht zu erschüttern vermögen. Voll Vertrauen hat der Kaiser Wilhelm das Scepter seinem Sohne, dem Kronprinzen des Deutschen Reiches und Preußens, übergeben, um es mit Anerkennung und Genugthuung zurückzunehmen. Das deutsche Volk aber erblickt in diesem ruhigen Wechsel der Regierung an höchster Stelle eine Gewähr dafür, daß es der Zukunft nach dieser Richtung hin mit Vertrauen entgegensehen kann.

— Die **Kronprinzessin** hat auf den von Seiten des Magistrats erlassenen Glückwunsch folgendes Schreiben an diese Behörde erlassen:

„Der Magistrat hat Meines Geburtstages in so warmer und freundlicher Weise gedacht, daß es Mir Bedürfniß ist, für dieses Zeichen einer Mir willkommenen und wohlthuenden Theilnahme von Herzen zu danken. Wohl mußten die schmerzlichen Ereignisse dieses Jahres Mich mit Wehmuth und Sorge erfüllen, aber sie konnten weder den Kronprinzen, Meinen Gemahl, noch Mich in dem festen Glauben an die Treue und Liebe unseres Volkes zu dem Kaiser und Seinem Hause beirren. Ich hoffe zuversichtlich, daß nach den schweren Prüfungen, die uns Allen beschieden waren, nunmehr zum Segen des Vaterlandes die Heilung der Schäden gelingen möge, welche uns in ihrer ganzen Tiefe so erschreckend vor Augen getreten sind.

Berlin, den 23. November 1878.

gez. Victoria, Kronprinzessin.

— Die Enkelin des Kaisers, Prinzessin **Victoria** von Baden wurde am 1. Dec. in Kartsruhe confirmirt. Die Großherzogin führte die Konfirmandin vor den Altar, worauf die Prüfung begann. Die Prinzessin gab klare und in der ganzen Kirche vernehmbare Antworten, las zum Schlusse ein von ihr selbst verfaßtes, schlichtes Glaubensbekenntniß vor, und wurde dann eingesegnet. Nach der feierlichen Handlung umarmte die Konfirmandin ihre hohen Eltern, küßte der Kaiserin die Hand und beugte sich auch auf die Hand des Kaisers nieder, welcher seine Enkelin an die Brust zog.

— Die Durchführung der **Ausweisungs-Maßregeln** ist in Berlin in Ruhe vor sich gegangen. Die ausgewiesenen Socialdemokraten haben zum größten Theil im Laufe des Sonnabends und Sonntags Berlin verlassen. Der Cigarrenfabrikant Ecks, der „Centralleiter" der socialdemokratischen Agitation und die Seele der Agitation, ist bereits am Sonnabend, nachdem es ihm gelungen, sein Cigarrengeschäft zu verkaufen, nach Hamburg abgereist, um von dort nach Amerika auszuwandern. Seinem Beispiele werden fünfzehn der anderen ausgewiesenen Socialdemokraten folgen, wenigstens haben dieselben Auswanderungspässe vom hiesigen Polizeipräsidium erhalten. In Deutschland werden nur wenige bleiben, wie der Reichstagsabgeordnete Fritzsche, der sein Domicil vorläufig nach Leipzig, seiner Vaterstadt, verlegen dürfte. Die ausgewiesenen Socialdemokraten sind, mit Ausnahme von zweien oder dreien, sämmtlich verheirathet, einzelne haben eine starke Familie. Was die Vermögensverhältnisse der Ausgewiesenen anbetrifft, so waren ungefähr 10—15 derselben sehr arm, so daß es ihnen viele Mühe gekostet hat, das nöthige Reisegeld zusammenzubringen. Ein anderer Theil, Baumann z. B., besaß grade die zur Reise nöthigen Mittel, andere, wie Ecks, lebten in mittleren bürgerlichen Verhältnissen und verfügten über ein kleines Vermögen, eine kleine Minderheit, wie Dr. Stamm, Rentier Rathenau, Kaufmann Grün, galt für vermögend. Die Ausweisungsbefehle haben auf die Berliner Socialdemokraten einen niederschmetternden Eindruck gemacht; am Sonnabend, 30. Nov. waren die socialistischen Lokale zwar überfüllt, Jeder war gekommen, um noch einmal den „Verbannten" ein Lebewohl zuzurufen; aber die Stimmung war trübe und dumpf. So berichtet die „Nat. Ztg." Auch der ehemalige Reichstagsabgeordnete Joh. Most, der am Anfang d. M. aus der Strafanstalt in Plötzensee entlassen wird, hat eine Ausweisungsordre erhalten.

— **Ohne Verbot** eingegangen ist neuerdings die socialdemokratische „Thüringische Volkszeitung". Dieselbe war in letzter Zeit ersichtlich bemüht, einer Kollision mit dem Gesetze aus dem Wege zu gehen, — sondern hört zu erscheinen auf, weil, wie Verlag und Redaction selbst erklären, die Zahl der Leser so abgenommen hat, daß ohne beträchtliche Opfer, die von den Betheiligten Niemand zu bringen im Stande war, das Blatt nicht länger zu erhalten war. Uebrigens hatte die Generalversammlung bereits am 10. November Verkauf der Druckerei resp. Liquidation angemeldet. Die Buchdruckerei ist verkauft worden, doch hat sich der Käufer nicht entschlossen, die Zeitung weiter erscheinen zu lassen.

— Wie man aus Paris mittheilt, schwebte über dem socialdemokratischen Schriftsteller **Karl Hirsch** schon seit der Zeit, da er in die Untersuchung gegen die Veranstalter des Pariser Arbeitscongresses verwickelt worden war, ein im Ministerrath beschlossener Ausweisungsbefehl. Es gelang ihm, wiederholt einen Aufschub zu erwirken, und schon hoffte er, daß die Regierung die Sache auf sich beruhen lassen werde, als ihm kürzlich amtlich und unwiderruflich eröffnet wurde, er habe unverzüglich Paris und das französische Landesgebiet zu verlassen. Herr Hirsch hat sich nach Brüssel begeben.

— Die Botschaft des **Präsidenten Hayes** an den amerikanischen Kongreß enthält zunächst den Ausdruck des Dankes an Gott für die zahlreichen dem Lande zu Theil gewordenen Segnungen und erwähnt sodann die Gelbefieber-Epidemie, die das Land so schwer heimgesucht habe und über deren Ursprung die Anstellung einer eingehenden Untersuchung angemessen erscheine. Was die Wahlen angehe, so halte er eine genaue Prüfung derselben für nothwendig. Er werde keine Mühe scheuen, um eine volle und loyale Untersuchung der wegen Bestechungen erhobenen Anklagen herbeizuführen. Die Beziehungen der Vereinigten Staaten zu den fremden Mächten seien fortgesetzt friedliche, die Neutralität des Landes sei aufrechterhalten und respectirt worden.

— Der mit der Untersuchung gegen **Suleiman Pascha** wegen seines Verhaltens im türkisch-russischen Kriege beauftragte Militär-Gerichtshof hat nunmehr sein Urtheil gesprochen und gegen Suleiman Pascha auf Degradation und Einschließung in eine Festung erkannt.

Correspondenzen und Notizen.

— Im **Justizdienste** sind folgende Veränderungen eingetreten:

Ob.-App.-Rath v. Bach ist zum Obergerichtsdirector in Birkenfeld ernannt; desgleichen sind ernannt
App.-Rath Schomann zum Ob.-App.-Rath,
O.-Ger.R. Deeken zum App.-Rath,
Amtsr. Runde in Cloppenburg zum Mitglied des Obergerichts Oldenburg,
Aud. Rüder zum Ob.-G.-Secretair und mit Wahrnehmung der Geschäfte des Amtsrichters in Cloppenburg betraut.

* * *

— Das neue eiserne **Geländer** der Brücke über den Stadtgraben an der Roonstraße hat in diesen Tagen einen schönen bronceartigen Oelfarbenanstrich erhalten, den wir dem dort passirenden Publikum, namentlich aber der lieben Schuljugend zu besonderer Inschutznahme empfehlen.

Hierzu eine Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg

— In der gestern von 59 Mitgliedern besuchten Versammlung des **Schützen-Vereins** zur Vorwahl der neu zu wählenden Chargirten, wurde Herr Rathsherr Nolte zum Hauptmann wieder gewählt. Die Wahl zum Vergnügungsdirector fiel auf Herrn Kaufmann W. Loewenthal. Beide wurden mit großer Majorität gewählt. Voraussichtlich wird die am Sonnabend stattfindende Generalversammlung zur Hauptwahl sich eines zahlreichen Besuchs der Vereinsmitglieder zu erfreuen haben.

* * *

— Der prophezeihte **strenge Winter**, welcher, wie immer, auch diesmal der Flug wilder Gänse nach Süden ankündigen sollte, läßt immer noch auf sich warten, obgleich schon bald der Weihnachtsbaum in seine Rechte eintritt. Eine Frühlingsahnung der seltensten Art bot uns in diesen Tagen (4. Decbr.) ein mit voller ausgebildeter Blüthe geschmücktes Apfelbäumchen im Garten des Hrn. Osterthum zu Osternburg. Leider wird dieses liebliche Kind des Frühlings seine Verirrung schwer zu büßen haben und ohne Frucht zu geben bald ein kaltes Grab finden.

* * *

— Mit Eintritt der kälteren verdienstloseren Jahreszeit nimmt **das Stehlen** in erschreckender Weise überhand. Schon seit längerer Zeit wurden von den aus der Stadt kommenden Fuhrwerken während des Haltens vor Wirthshäusern, fast unter den Augen ihrer Besitzer, verschiedene Gegenstände gestohlen und hat es der von diesen Diebstählen in Kenntniß gesetzten Gendarmerie bis jetzt noch nicht gelingen wollen, die frechen Diebe zu entdecken. Auch gestern wurden einem aus der Stadt durch Eversten nach Bloherfelde fahrenden Landmann zu zweien Malen zwei Schwarzbrode und etwas Weißbrod vom Wagen gestohlen. (Das viele Einkehren ist für Menschen und Vieh überhaupt schädlich. D. Setzer.)

* * *

— In einer hiesigen Wirthschaft erschienen gestern zwei anscheinend **feine Herren**, um ein Glas Bier zu trinken. Das auffallende Benehmen des einen derselben ließ jedoch die übrigen anwesenden Gäste bald erkennen, daß es ein in Herrenkleidung verstecktes Frauenzimmer sei, die diese Verkleidung angelegt hatte, um ihrem Begleiter, ohne Aufsehen zu erregen, überall hin folgen zu können. Ob die Polizei das liebende Paar schließlich erkannt hat, ist uns nicht bekannt geworden.

* * *

— Das Gerücht über einen **Diebstahlsversuch** mittelst Einbruchs in der Filiale der Spar- und Leihbank zu Brake, ist, wie aus sicherer Quelle mitgetheilt wird, völlig unbegründet und dürfte wohl nur von einer Dienstmagd, die durch ein in der Nacht gehörtes Geräusch in Angst versetzt ist, herrühren.

* * *

Aus der Landgemeinde. Die Treibjagd in Wehnen und benachbartem Reviere gehört zu den interessantesten und ergötzlichsten Jagden des Herzogthums, die Oertlichkeit bringt dies so mit sich. Es giebt außer ihr bei uns keine Jagd, die die Nimrods so vielgestaltig und aus so vielen Districten zusammenladet. Da waren sie am letzten Mittwoch wieder vereinigt, die Waidmänner des Ammerlandes, der Residenz, der Landgemeinde, aus Bremen und andern Punkten, zum geselligen Treiben. Der Himmel lächelte leider nicht, der Wettergott mag ein Einsehen haben mit dem arg gehetzten Wilde, das sich kaum mehr den Späherblicken der Jagdpassion entziehen kann. Erlegt wurden 2 Hasen und 3 Füchse, namentlich erregte das Antreffen der Vertreter der Sippschaft Reineckes Jägerlust und Jägerhumor. In der Station Bloh wurde „Jägertafel" gehalten. Die Waidmannslust, mit der eine solche kleine Stärkung eng verknüpft ist, erging sich hier in bekanntem Latein und in froher Gesangsproduction. Auf Wiedersehen, ihr Herren, auf nächstes Jahr!

* * *

Varel. (Orig.-Corr.) * In der Nacht vom 2./3. d. M. ist mittelst Einbruchs und Einsteigens, beim Proprietair Schwarting hieselbst, ein Diebstahl an baarem Gelde und Werthpapieren (Staatspapiere) im Gesammtbetrage von ca. 12000 M. verübt. Der schlaue, jedenfalls mit den Localitäten bekannte Dieb, hat sogar die Vorsichtsmaßregel getroffen, das Nummerverzeichniß der von ihm annectirten Papiere, aus dem dabei liegenden Notizbuche heraus- und mitzunehmen, man hofft aber, daß die Ermittelung des Diebes durch Auskunft des Bankier's, von welchem die Papiere gekauft sind, ermöglicht werden wird, wenn er den Verkauf derselben bei auswärtigen Bankhäusern nicht rasch besorgt haben sollte.

* * *

Varel. (Orig.-Corr.) * Am 1. d. M. Abends ist beim Dunkelwerden, der Maurer Anton Plagge aus Rosenberg, als derselbe auf dem Rückwege von Logemoor begriffen war und einen Richtweg über verschiedene Ländereien einschlug, von einem am Walle des Forstorts Herreneuen lauernden Manne, vorsätzlich mittelst Schießgewehrs angeschossen und an beiden Beinen derartig verletzt worden, daß seine Ueberführung ins hiesige Krankenhaus nöthig wurde. Durch die am folgenden Morgen angestellten Nachforschungen gelang es, den Thäter in dem Arbeiter Diedrich Büggelmann zu Logenmoor mit ziemlicher Bestimmtheit zu ermitteln und denselben zur Haft zu bringen. Ob dabei die Absicht eines Mordes vorgelegen und welches Motiv bei Ausführung der That zu Grunde lag, ist noch unbekannt.

(Eingesandt.)

Der Statut-Entwurf zu einer verbesserten **Feuerlösch- und Rettungs-Ordnung** für die Stadt Oldenburg ist vorschriftsmäßig auf die Dauer von 14 Tagen zur Einsicht der Betheiligten seit dem 2. d. M. auf dem Rathhause ausgelegt. Eine solche Auslegung dürfte aber für diesen Entwurf nicht genügen, indem derselbe eine Menge Bestimmungen enthält, die tief in die persönlichen Verhältnisse der Bürger Oldenburgs eingreifen und füglich nicht nach einmaligem Durchlesen genügend geprüft werden können.

Wir richten deshalb an den Stadtmagistrat das höfliche Ersuchen, den genannten Statut-Entwurf durch die Presse zur allgemeinen Kenntniß zu bringen und die Frist für die anzubringenden Bemerkungen um etwa 14 Tage verlängern zu wollen.

Jever, 4. Decbr. Als am Sonntag der hiesige Turnverein zu einer Abend-Unterhaltung im „Adler" versammelt war, begehrten hierzu auch zwei Mariner Einlaß, welcher ihnen jedoch, da es eine geschlossene Gesellschaft war, nicht erlaubt wurde. Kurz nach ihrer Entfernung machte man die Entdeckung, daß 3 im Saale hängende Filzhüte total zerschnitten waren, auch fehlte ein neuer Ueberzieher. Der Verdacht lenkte sich sofort auf die beiden Mariner. Die Polizei wurde requirirt und gelang es letzterer denn auch bald, die Verdächtigen in einem Eisenbahn-Coupé II. Classe, in welchem sie Nachtquartier genommen hatten, zu verhaften. Während der Ueberzieher nun seinem Besitzer wieder eingehändigt wurde, mußten unsere beiden Mariner, von welchen der Eine die Charge eines Unterofficiers bekleidete, in's Gefängniß wandern. Erst am andern Tage, und zwar nach Feststellung ihrer Identität, wurden sie dem Commando in Wilhelmshaven überwiesen. (Jev. Nachr.)

Landtag.

7. Sitzung am 4. December 1878, Vorm. 10 Uhr.

Nachdem Präsident Strackerjan die Sitzung eröffnet, das Protocoll voriger Sitzung verlesen und genehmigt und der Eingang zweier Petitionen mitgetheilt ist, tritt der Landtag in die Tagesordnung ein: Fortsetzung der Berathung des Voranschlags der Ausgaben des Herzogthums Oldenburg.

Die §§. 65 bis 72 incl. betr. Staatszuschüsse zu Chausseebauten im Amtsverbande Damme, die Gemeinden Ganderkesee, Großenmeer, Neuenbrock, Deedesdorf, Golzwarden, Tettens, zur Chaussee von Wildeshausen nach Hatten und zur Verbesserung der Gemeindewege im Amte Friesoythe 2c. wurden nach den vom Ausschusse dazu gestellten Anträgen ohne erhebliche Debatte veranlaßt zu haben, vom Landtage angenommen. Die Berathung über eine Petition der Gemeindevertretung in Essen, Amts Löningen, betr. die Bewilligung einer Staatsprämie zum Chausseebau wird vorläufig vertagt.

Die §§. 74 bis 80, vermischte Ausgaben betreffend, werden ohne weitere Bemerkungen angenommen. Ebenso die §§. 81 bis 95 betr. die Verwaltung der Justiz (Rechtspflege, Hypothekenämter, Strafanstalten, Standesämter) Zum Capitel IV. der Ausgabe, Verwaltung der geistlichen Angelegenheiten und Schulen, §§. 96 bis 111 rief nur der letztere §. in welchem die Vorlage für Einrichtung einer 5, Classe im Schullehrerseminar eine Mehrausgabe von 5500 M. forderte, eine längere lebhafte Debatte hervor, worüber wir in unserm nächsten Blatte ausführlicher zu berichten Gelegenheit nehmen werden. Die Debatte wurde durch einen längeren, die Forderung der Vorlage in eingehendster Weise begründenden und die Nothwendigkeit der gewünschten neuen Einrichtung klar beleuchtenden Vortrag eingeleitet. Es betheiligten sich ferner daran, der Geheime Staatsrath Tappenbeck, die Abgeordneten Hoyer, Propping, Barnstedt, Rüdebusch für die von einer Minderheit des Ausschusses (Keller, Propping) beantragte Bewilligung der Regierungsvorlage, und die Abgeordneten Ahlhorn, Windmüller, Thien gegen dieselbe. Nach Schluß der Debatte ergab die vom Abg. Rüdebusch beantragte namentliche Abstimmung, daß der Minderheitsantrag und damit die in der Vorlage verlangten Mittel zur Einrichtung einer 5. Seminar-Classe mit einer Majorität von 21 gegen 10 Stimmen abgelehnt war.

Schluß der Sitzung 1 Uhr. Nächste Sitzung Freitag den 6. December, Verm. 10 Uhr. Fortsetzung der Berathung über den Voranschlag der Ausgaben des Herzogthums 2c.

Kirchennachricht.

Sonntag, den 8. December 1878.

1. Kirche (9 Uhr): Past. Willms.
2. Kirche (10½ Uhr): Past. Roth.

Garnisonkirche.

Sonntag, den 8. December 1878:
10 Uhr: Gottesdienst: Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Ersparungscasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Nov. 1878	7,913,414 M. 02 ₰.
Im Monat Nov. 1878 sind: neue Einlagen gemacht	143,267 „ 39 „
dagegen an Einlagen zurückgezahlt	161,807 „ 84 „
somit Bestand der Einlagen am 1. Decbr. 1878	7,894,873 „ 57 „
Bestand der Activa (zinslich belegte Capitalien und Cassebestände)	8,687,499 „ 92 „

Anzeigen.

Rastede. Die Erben des verstorbenen Schlossermeisters **Christoph Brötje** zu Rastede lassen am

Sonnabend, den 14. December d. J.,
Nachm. 1 Uhr anfang.,

in Middendorf's Wirthshause zu Leuchtenburg den beweglichen Nachlaß des weil. Brötje, namentlich:

1 completes Schlosserhandwerksgeschäft, eine gut erhaltene Drehbank, welche vor dem Verkauf in der Schmiede zu besehen ist, 1 eichen. Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 Pult, Tische, Stühle, 2 Ackerwagen, 1 Egge, 10 Scheffelsaat grünen Roggen, Haus- und Ackergeräthe

öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen; auch die Gebäude, zu 3 Wohnungen eingerichtet, verheuern, wozu einladet

C. Hagendorff, Auct.

Rastede. Der Landmann **H. Schulz** zu **Hankhausen**, auf olim **Daksen** Stelle läßt am

Montag, den 16. December d. J.,
Nachm. 1 Uhr anfangend,

in seinem Hause:

1 Kuhrind, Schweine, 1 Jauchtrog, 1 Egge und sonstige Ackergeräthe, ferner:
5 gute vollst. Betten, noch neu, 5 Bettstellen, 3 mahagoni Sophas, 2 mahag. Sophatische, 2 Secretaire, 2 Eckschränke, 1 Kleiderschrank, 6 Polsterstühle, verschiedene Rohr- und Binsenstühle, Tische, 2 Küchenschränke, 2 Tellerborten, 3 Spiegel, 2 Wanduhren, Bilder, Bücher, Porcellan- und Glassachen, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthe,

öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen.

Das Möblement ist noch neu und gut erhalten.

Käufer ladet ein **C. Hagendorff**, Auct.

Zwischenahn. Zu verheuern eine Wohnung in dem olim Schröder'schen Hause in der Horst, nebst 1½ S. S. Gartenland, zum 1. Mai k. J.

Hohorst.

Oeffentlicher

Immobilverkauf.

Oldenburg. Der Krämer und Wirth **P. F. H. Greve** hieselbst, beabsichtigt seine sämmtlichen an der Ehnernstraße hieselbst belegenen Grundstücke zum Antritt auf den 1. Mai 1879

am Montag, den 20. Januar 1879,
Mittags 12 Uhr,

im Lokale des Großherzoglichen Amtsgerichts Abthl. I. hieselbst durch mich an den Meistbietenden verkaufen zu lassen.

Die Grundstücke sollen wie folgt zum Verkauf aufgesetzt werden.

1. Das gegenwärtig vom Verkäufer Greve bewohnte neue Haus. Dasselbe ist aufs Beste eingerichtet, enthält mehrere geräumige Zimmer, Kammern, sonstige Räumlichkeiten und Souterain, auch ist ein schöner 8 a. 22 qm. großer Garten dabei.
   Die in dem Hause betriebene Wirthschaft und Handlung wirft einen bedeutenden Gewinn ab und kann die Besitzung daher mit Recht empfohlen werden.
2. Das daneben befindliche erst vor ein paar Jahren neu erbaute Wohnhaus.
   Dasselbe liefert einen jährlichen Miethertrag von 720 M. Der beim Hause befindliche Garten hat eine Größe von 7 a. 99 qm.
   Diese Besitzung kann namentlich einer Familie, welche in der Nähe der Stadt und angenehm wohnen will, empfohlen werden.
3. Der neben diesem Hause belegene Garten.
   Derselbe hat eine Größe von 28 a. 95 qm. und ist seiner guten Lage wegen in drei Bauplätze eingetheilt und als solche zu empfehlen.

Die obigen Grundstücke können auch, wenn Käufer es wünschen, zusammen aufgesetzt werden.

Die Kaufgelder können zum größten Theil gegen übliche Zinsen auf längere Zeit in den Grundstücken stehen bleiben.

Eine genaue Vermessung der Grundstücke hat stattgefunden, und kann die darüber aufgemachte Zeichnung bei mir eingesehen werden; auch bin ich gerne erbötig etwaige sonstige Auskunft zu ertheilen.

Joh. Claußen,
Rechnungssteller, Bergstr. 4.

Landesbibliothek Oldenburg

Weihnachts-Ausstellung

von **Galanterie-, Tapisserie- und Kinderspiel-Waaren,** namentlich mache aufmerksam auf eine hübsche Auswahl angekleideter und unangekleideter Puppen.

Heinrich Hitzegrad, Achternstr. 32.

Zu Weihnachtseinkäufen

empfehle mein aufs Vollständigste assortirtes Lager von **Damentaschen, Photographie-Albums, Cigarren-, Geld- und Brieftaschen** mit und ohne Stickerei, **Stickereien,** als: **Teppiche, Ofenschirme, Eckborten, Rückenkissen** von 1 Mk. 50 Pf. an, **Angefangene Schuhe** von 1 Mk. 50 Pf. an, **Hosenträger, Bricken, Kindertaschen, Herren- und Damen-Börsen, Bouquets** in **Garderoben, Schlüssel- und Zangenhalter.** Ferner zur Stickerei eingerichtete **Holz-, Alabaster- und Marmor-Waaren,** wie **Garderoben-, Schlüssel- und Zangenhalter, Zeitungsmappen, Rauchservice, Schreibzeuge, Knäulbecher, Uhrhalter** u. a. m. **Castor-, Zephir-, Goblin-, Moos-, Eis- und Mohairwolle, Stramin, Glas- und Metallperlen.**

Schultertücher, Seelenwärmer, Kopfshawls, Pulswärmer, Buckskin- und wollene Handschuhe, Shawls und Kinderstrümpfe, Capuzen, Baschlicks, Gamaschen und Leibbinden, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise.

Auch empfehle eine große Auswahl eleganter, dauerhaft gearbeiteter **Regenschirme** für Herren, Damen und Kinder zu sehr billigen Preisen.

Auswärtige Aufträge werden prompt ausgeführt.

Heinrich Hitzegrad.

Moor-Verheurung.

Zwischenahn. Der Köter **J. Hauken** zu **Helle** läßt am

Sonnabend, den 21. Dec. d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

eine Fläche Moorland in seinem im Heller Moor belegenen, 8 Jück großen Moorkampe, in Abtheilungen auf mehrere Jahre an Ort und Stelle öffentlich verheuern.

Hohorst.

Weihnachts-Ausverkauf

zurückgesetzter, besonders durch Local-Feuchtigkeit etwas unansehnlich gewordener Waaren; namentlich:

Kragen und Manchetten, Kragenbänder, seid. Shawls, Morgenhauben, garnirt und ungarnirt, **Barben, Fichus, Schleifen** 2c., **sowie verschiedene Wollwaaren,** ferner empfehle für den Weihnachtstisch: **Weißwaaren aller Art,** für Damen und Kinder, hübsche neue Sachen, außerordentlich billig: Kragen von 25 Pf. an, Mariner do. von 40 Pf. an, Garnituren von 50 Pf. an.

Kragenbänder in größter Auswahl, Mtr. von 25 Pf. an.

Morgenhauben per Dtzd. schon zu 2 Mk. 80 Pf., desgl. garnirt von 50 Pf. an. **Gestickte Striche,** 4½ Mtr. für 60 Pf.

Schürzen in größter Auswahl, in Cattun, Leinen, Moiré und weiße, ferner:

Wollwaaren: Kopftücher, garnirt und ungarnirt, **Capuzen** für Damen und Kinder, **Taillentücher,** in Eiswolle schon zu 1 Mk. 60 Pf., **Wolltücher** von 1 Mk. 50 Pf. an, Handschuhe, Pulswärmer, Gamaschen 2c. (sämmtlich zu herabgesetzten Preisen).

Für Bälle und Concerte empfehle: **Ballkränze,** reizende Sachen von 1 Mk. 50 Pf. an, Haarbouquets von 50 Pf. an, Vorsteckschleifen in großer Auswahl, Schärpenbänder (Ausverkauf), Schleppen- und Fächer-Halter zu bekannt billigen, alleräußersten Preisen.

Friederike Rodieck.

Wiener Glacé-Handschuhe

(Partie-Waare) außerordentlich preiswerth:

Schwarz 2 knöpf. 1 Mk. 40 Pf.,
Farbig 2 „ 1 „ 25 „ und 1 Mk. 50 Pf.
Weiß 2 „ 1 „ 30 „
1knöpf. 20 Pf. billiger

empfehle als sehr passende Festgeschenke.

Friederike Rodieck.

Wiener Handschuhe sind bekanntlich die besten; jede Dame wird sich überzeugen, daß diese Handschuhe fast das doppelte werth sind!

Garnirte Hüte

verkaufe ich vor Weihnachten zu gänzlich reducirten Preisen, und ohne Arbeitsberechnung, ungarnirt zu Einkaufspreisen.

Fried. Rodieck.

Knaben-Filzhüte,

um damit zu räumen zu Einkaufspreisen; garnirt von 1 Mk. an.

Friedr. Rodieck.

Schwarze Sammete,

passend zu Kinder-Garderoben, Jaquettes, Kleidern 2c., pr. Meter von 1 Mk. 25 Pf. bis 5 Mk. empfiehlt

Friedr. Rodieck.

Gesucht für eine einzelne Dame Stube, Kammer und Kochgelegenheit in einem der neuen Stadttheile. Offerten sub. B. W. 96 befördert die Annoncen-Expedition von **Büttner & Winter** in Oldenburg.

Mein reichhaltiges Lager **moderner Schmucksachen,** sowie große Auswahl in Ketten empfiehlt zu billigen Preisen

H. G. Wilhelmi Nachf.,
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

Herren- und Knaben-Wäsche,

Schleifen, Cravatten, Manschetten- und Chemisetknöpfe, billigst.

Friedr. Rodieck,
Markt Nr. 10.

Tüllschoner und Tülldecken, Damastdecken mit passenden Schonern

empfiehlt als passende Festgeschenke, außerordentlich preiswerth:

Friedr. Rodieck,
Markt Nr. 10.

Haarflechten,

außerordentlich billig:

Diademflechten von 2 Mk. an,
Hinterflechten von 6 Mk. an,
Puffen mit Wolle 1 Mk.

Annahme sämmtlicher Haararbeiten.

Ketten, Ringe 2c. werden sauber gearbeitet und rasch geliefert. Aufträge erbitte mir baldigst.

Fried. Rodieck.

Carl Wille, Staustraße,

empfiehlt **Waschtröge, Waschbaljen,** eichene und tannene **Eimer, Blumenkübel, Buttergeschirre, Salzfässer, Schuppen, Schlefe, Feuerkieken,** alle Sorten **Holzwaaren** für Küche und Haus.

Eine Dame wünscht Aufnahme in einer Familie, wo sie sich nützlich machen kann, gegen entsprechendes Kostgeld. Offerten sub B. W. 97 befördert die Annoncen-Expedition von **Büttner & Winter** in Oldenburg.

Als passende

Weihnachts-Geschenke

empfehle

Schlaf-Röcke

von 14 Mark an bis zu den feinsten.

Winter-Ueberzieher,

Röcke, Hosen, Westen, Joppen, das Neueste in Wäsche, Shawltücher, Shlipse, Unterhosen und Jacken, woll. Hemden und Handschuhen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Eine Parthie Damentücher, um damit zu räumen, zu und unter Einkaufspreis bei

J. Schröder,

Langestr. 92.

Als **hochfeine Biere,** welche auf Lager und in sauberen weißen Flaschen empfehle ich:

Wiener Salon-Tafel-Bier	30 Fl.	für	3 Mk.
Kasseler Felsen-Lager-Bier	27 „	„	3 Mk.
Bairisch Bier	25 „	„	3 Mk.
Aecht Bairisch Bier	20 „	„	3 Mk.
Ehlersches Bier	33 „	„	3 Mk.
Hoyersches	32 „	„	3 Mk.

D. Möller,
Ziegelhofstraße 31.

NB. Postkarte vergüte ich.

Das Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft

von

H. G. Rensen,
Staustraße Nr. 8,

bietet eine große Auswahl solide gearbeiteter Waaren zu den billigsten Preisen.

Anfertigung nach Maaß prompt und billig.

Als besonders vortheilhaft, weil unter Preis eingekauft, empfehle eine Parthie

Winter-Ueberzieher

zu 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis 18 Thlr.

Kaiser-Mäntel à 10 Thlr.

Buckskin-Hosen, schwer à 3½ Thlr., zu Weihnachtsgeschenke geeignet.

F. zur Windmühlen,

Langestr. b./Rathhaus.

Hatter Kriegerverein.

Sonntag, den 15. Decbr. d. J., Nachm. 4 Uhr,

Hauptversammlung.

Zweck: Schluß der Rechnung und Wahl.

Der Vorstand.

Sonnabend und Sonntag frische Mocturtle. **D. Hülsebusch.**

Jeden Sonnabend und Sonntag, frische **Mocturtle.** **H. Bollersmann.**

Heute Sonnabend Mocturtle.

Gerhard Wolken,

Ipwege. Am 2. Weihnachtstage:

Tanzparthie,

wozu freundlichst einladet **Wwe. Bunjes.**

Hülsebusch Concert-Saal.

Sonntag, den 8. Dec. 1878.

Große brillante Vorstellung

(im großen Saal.)

von der Gesellschaft **H. Schulte.**

Erstes Auftreten des weltberühmten Chinesisch. Jongleur.

Ari-Yu-Yu.

Auftreten der Solo-Tänzerin Fräulein **Letty.**

Sowie Auftreten des neu engagirten Personals.

Neu! Die Heirath um 1 Million. Neu!

Komisches Intermezzo.

Anfang 6 Uhr. Entree 30 Pf.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

H. Schulte & D. Hülsebusch.

Schützenhof zum Ziegelhof.

Am Sonntag, den 8. Dec.:

Großes Concert,

ausgeführt von der ganzen Capelle des Oldenb. Inf.-Reg. Nr. 91, unter Leitung des Kön. Musikdirigenten Herrn Hüttner.

Anfang 4 Uhr. **Entrée 30 Pf.**

Wozu ergebenst einladet **G. Brötje.**

Großherzogl. Theater.

Sonntag, den 8. Decbr, 42. Vorst. im Ab.

Macbeth.

Trauerspiel in 5 Aufz. von Shakespeare.

Für die deutsche Bühne eingerichtet von F. Dingelstedt.

Landesbibliothek Oldenburg

Etablissement

M. MICHALOWSKY,

Filiale Oldenburg i. O., Staustr. 16,

empfiehlt dem verehrten Publikum zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

namentlich schön zu Geschenken passend,

Kleiderstoffe:

Alpacca Cords, sehr glanzreich, in allen Farben,	per Robe von 10 Meter = $17^1/_2$ Elle				ℳ. 4.50.
Matelassé figuré, in schöner Ausführung	"	"	"	"	5.75.
Diagonal Weft, " "	"	"	"	"	6.50.
Matelassé Beige, " " ganz neu,	"	"	"	"	7.50.
Rips Perle, " " "	"	"	"	"	7.50.
Sardanapal, schweres Matelassé-Gewebe,	"	"	"	"	8.50.
Cheviotte Beige, ganz neuer Genre	"	"	"	"	9.—.
Rips Popeline, in allen Farben	"	"	"	"	10.—.
Rein wollener Diagonal, beste Qualität, vorzüglich im Tragen und in prachtvollen Farbentönen	"	"	"	"	15.—.

Jupons:

Jupons elastics de cotton filet aux Bordes, pr. Stück ℳ. 2.70.
" Aus bestem reinwollenen Filz, pr. Stück 2.25, 3.00, 5.00, 6.00, 8.00.
" " " " " hochfeine hell- und dunkelblaue Sachen in neuester elegantester Ausführung, pr. Stück 12—15 ℳ.
" " " " " Morgenroben für Damen in geschmackvoller und gediegener Arbeit.

Bunte Decken und weisse Waffelspreedecken.
220 cm. lang in großer Auswahl
pr. Stück 1, 1.25, 1.75, 2.50, 3.00, 3,50, 4.00, 5.50 ℳ.
Eine vollständige Garnitur, bestehend aus:
Tischdecke in Damastgewebe
Commodendecke " "
Nähtischdecke " " } ℳ. 4.75.

Moireé-Schürzen
in nur guter Waare und reicher geschmackvoller Garnirung
pr Stück von 60 ₰—3 ℳ.

Baumwollene Kinderschürzchen
pr. Stück 25 ₰—1 ℳ.
Halbseidene, seidene Fichus und Manteltücher
pr. Stück von 30 ₰—2 ℳ.
weiße und couleurte
Jaquard Nagasacki-Tücher
pr. Stück von 45 ₰—1.25 ℳ.
Schwere wollene Thalia-Tücher
von den zartesten bis dunkelsten Farbentönen
pr. Stück 4.75 bis 6.00 ℳ.
ganz große Tücher.

Taschentücher,

imitirt Leinen
pr. Dtzd. 1.00, 1.20, 1.60, 2.00 ℳ.

Reinleinen
pr. Dtzd. 2.75, 3.00, 4.00, 5.00—10.00 ℳ.

Bettgegenstände:

a. **Bührenzeuge,**

pr. Meter	35	45	50	55	60	₰.
pr. Elle	20	26	28	32	36	₰.

b. **Federdrell, Federleinen und Daunencoeper** in nur gediegenen Qualitäten und allen Breiten,

pr. Meter	**60**	**75**	**100**	**120**	**150**	**200**	**Pf.**
pr. Elle	**36**	**45**	**60**	**72**	**90**	**120**	**Pf.**

Handtuchdrelle,
pr. Meter von 20 ₰, pr. Elle von 12 ₰ an.
weiss leinene, abgepasst,
pr. Dtzd. 4 ℳ. = 3 Stück für 1 ℳ.
Schwere reinleinene Zwirnhandtücher,
42 cm. breit, 133 cm. lang, pr. Dtzd. 7 ℳ.
50 " " 133 " " " " 10—12 ℳ.
Schwere Doppel Reinleinen,
pr. Meter 60, 75, 90, 100 ₰.
pr Elle 36, 45, 54, 60 ₰.
in Bettuchbreite,
pr. Meter 1.50 ℳ. = pr. Elle 90 ₰.

Tischtücher.
Schwere reinleinene Zwirntischtücher,
115 cm. breit, 134 cm. lang,
in Drell pr. Stück ℳ. 1.85.
in Jacquard pr. Stück ℳ. 2.25.

Servietten
in Drell und Jacquard von ℳ. 4.50 pr. Dtzd. an.

Leinene Theeservietten
in Damast pr. Dtzd. ℳ. 3.50.

Salon- und Stuben-Teppiche,

soeben speciell für das Weihnachtsgeschäft eingegangen in schönen, klaren Farben und großer Auswahl,
pr. Stück von 4 bis 30 ℳ.
Bettvorleger pr. Stück 75 ₰ bis 3.75 ℳ.

☞ Ich erlaube mir noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß ich, der vorgerückten Saison wegen:
☞ **Damen-Paletots,**
☞ **Regen-Mäntel,**
☞ **" Havelocks,**
☞ **" Räder,**
} **in gediegenen Stoffen und dauerhafter Arbeit 25% unter meinem Calculationspreis verkaufe.**

Indem ich dem verehrten Publikum meine billigen und ganz tadellosen Waaren zu belangreichen Einkäufen empfehle, zeichne
Hochachtungsvoll
M. Michalowsky, Staustraße Nr. 16.

Redaction, Druck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg, Peterstraße Nr. 3.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage zu Nr. 145 der „Nachrichten für Stadt und Land.“

Notizen.

(Eingesandt.)

— Von einer protestantischen Schulgemeinde am Hunte-Ems-Kanal, halb in der Barßeler und halb in der Strücklinger Gemeinde belegen, von drei Seiten von katholischen Gemeinden umschlossen und im Westen mit Ostfriesland zusammenhängend, können wir Folgendes mittheilen.

Die Gemeinde, die erst seit 15 Jahren existirt, hat in der letzten Zeit merklich an protestantischen Einwohnern zugenommen, so daß schon jetzt die Zahl der schulpflichtigen protestantischen Kinder die der katholischen übersteigt. Nach genauerer Erkundigung sollen zur protest. Schule daselbst 60 und zur katholischen Schule daselbst ca. 48 Kinder gehen.

In den ersten Jahren und auch noch jetzt ist diese Schulacht der Gemeinde Apen eingepfarrt; da aber hierhin der Weg weit und im Winter oft unpassirbar ist, und da ebenfalls der Weg gerade durch nach Ostfriesland (Detern) ohne Boot nicht zu passiren ist, so ist es oft vorgekommen, daß viele dieser protest. Einwohner der eben genannten Gründe wegen nur höchst selten Gottes Wort vernahmen. — Jetzt aber steht die Sache anders! — Auf Ansuchen der Gemeinde durch ihren jetzigen Lehrer Herrn Rohde, der sich der Sache mit Energie angenommen, — auch gebühret dem Herrn Sergeanten Lücken zu Ramsloh ein Theil des Dankes — beim Oberkirchenrath in Oldenburg ist es nun dahin gekommen, daß die Kolonisten sich an jedem Sonntage in der dort neu erbauten schönen protestantischen Schule geistlich erbauen können. Alle vier Wochen predigt ein Pfarrer, die drei ersten Male hatten wir die Freude, den Herrn Oberkirchenrath Ramsauer aus Oldenburg hier zu sehen. An den drei dazwischenliegenden Sonntagen werden gottesdienstliche Vorlesungen von dem jetzigen Herrn Lehrer R. gehalten. Der Konfirmandenunterricht wird ebenfalls durch die Unterstützung des Lehrers zweimal in der Woche abgehalten. Der allseitige Wunsch, für den Gottesdienst ein Harmonium zu bekommen, ist in Erfüllung gegangen; denn wir werden in nächster Zeit schon durch freiwillige Beiträge der Kolonisten und durch anderweitige Hülfe ein Harmonium in unserer Kirche, bzw. Schule, erwarten dürfen.

Eine große Freude unter den protest. Kolonisten würde die Anlegung eines Kirchhofs hervorrufen und würde sicherlich auch hierzu ein Jeder seine Gabe gerne opfern. Ein sehr hierfür geeigneter Platz wäre auf einem der Regierungs-Kolonate in der Nähe der protest. Schule, an der Stelle, wo früher ein alter Güterschuppen gestanden hat. Hoffen wir, daß auch unsere Regierung hierzu das ihrige beiträgt, um der protest. Gemeinde am Hunte-Ems-Kanal möglichst emporzuhelfen. Möge denn auch weiter, wie bisher, Gottes Segen mit der Kolonie und ihren Einwohnern sein; damit sie auch, wie früher angelegte andere Kolonien, z. B. Rhauderfehn, mehr und mehr erstarke.

* * *

— Am 1. December cr. vollendete **die deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck**, die älteste auf Actien gegründete Lebensversicherungs-Gesellschaft in Deutschland das 50. Jahr ihrer Geschäftsthätigkeit. Die Gesellschaft hatte am Schlusse des Jahres 1877 einen Versicherungsbestand von 37797 Personen mit ℳ 112.575.019,34 Versicherungscapital. Seit ihrem Bestehen hat die Anstalt bis zu diesem Zeitpunkte in 9973 Sterbefällen Mark 29,682,450 Versicherungssumme zur Auszahlung gebracht. Die Anstalt hat sich durch eine solide, aber zugleich coulante Geschäftsleitung und offene Rechnungslegung das Vertrauen ihrer Versicherten und des Publikums erworben und gewähren die angesammelten Fonds von 21 Millionen Mark für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen die unzweifelhafteste Garantie. Die Versicherten nehmen an dem Geschäftsgewinne der Gesellschaft zu 75 % Theil, und ist der dem einzelnen Versicherten zukommende Gewinnantheil in Folge der von der Gesellschaft angenommenen Vertheilungsweise ein mit dem Alter der Versicherung steigender. Zu den etwa sich ergebenden Verlusten beizutragen sind die Versicherten in keiner Weise verpflichtet. Die Anstalt kann allen denjenigen, welche ihre resp. Leben versichern wollen, bestens empfohlen werden.

— **Feine Leute** gehen nicht in's Wirthshaus. Ein Bewohner der Wallnertheaterstraße in Berlin hat nämlich kürzlich um eine Schankconcession behufs Anlage eines größern Restaurant ersucht, ist aber abschlägig beschieden worden, weil die Bedürfnißfrage nicht bejaht werden könne, denn — so meint der Stadtausschuß — in der Wallnertheaterstraße wohnen nur feine Leute, welche Restaurants nicht besuchen, und wenn sie dies thun wollen, nach der benachbarten Blumenstraße gehen können. Man sieht, daß die Bedürfnißfrage, welche für die Ertheilung von Schankconcessionen maßgebend sein soll, zu den lustigsten Consequenzen führt.

* * *

Zum Untergang der „Pommerania.“

Wie „W. T. B.“ aus Hastings vom 29. Novbr. Abends telegraphirt wird, hat die Leichenschau der bisher aufgefundenen Leichen begonnen. Die Dampfschifffahrt-Gesellschaft war durch Saunders vertreten. Blight wiederholte seine früheren Aussagen betreffs der Mannschaften der „Pommerania“ und erklärte, Capitän Schwensen habe wie ein Mann gehandelt. Zur Zeit des Zusammenstoßes hätten die Schiffslichte hell gebrannt.

Wie uns unser Hamburger Correspondent mittheilt, sind daselbst am 28. Abends und am 29. Morgens von London aus sechszig von den Schiffbrüchigen der „Pommerania“ angekommen. Sie erzählten, daß die Frau des Banquier Lücke aus Hannover, welcher nach 18 Jahren Abwesenheit zu einem Besuch mit seiner Familie in die Heimath zurückkehrte, es beharrlich verweigerte, in das rettende Boot zu steigen, da sie ihre drei Kinder nicht mehr aus der Kajüte heraufbekommen konnte. Der Mann harrte treulich bei seiner Gattin aus, und wahrscheinlich ist die ganze Familie ein Opfer der Wellen geworden. — Die brave Stewardeß Göttsche trieb, wie mehrere Damen thränenden Auges erzählen, dieselben mit Gewalt aus der Kajüte, in welche das Wasser schon hineindrang. — Es treffen übrigens immer noch einzelne Depeschen über Rettungen ein: so wurde der als verunglückt gemeldete erste Heizer und zweite Bootsmann, letzterer mit Namen Gottschalck, wie eine Depesche an der Revue mittheilt, glücklich gerettet.

Nach der jetzt vorliegenden vollständigen Passagierliste vom 14. d. M. werden von den Passagieren bisher vermißt: A. in erster Kajüte: Rufus King, Frau W. B. Clymer, Frl. Maria H. Clymer, B. W. Clymer, Alexander Bodesco und Frau, Ernst Lücke und Frau, Frl. Wolff. B. in zweiter Kajüte: Professor H. Robye, Jacob Kaufmann, H. Müller, Frl. Caroline Dehn, Frau L. Funck, Xaver Walz, Caroline Kozi Fel. Frick, Frau Kolbe. C. im Zwischendeck: H. Stenzel, Chr. Schuchardt, John Suman-Simon, Emma Grinet-Gunet, Minna Stiehl, Adolph Simon, James Hjorring, C. Zoller, L. Tidow, H. M. Rasmusen, F. Scheel, Friedr. Struck, Fritz Sporl, Franz Gruber. Im Ganzen also 32 Passagiere. Von den Mannschaften sind 17 verunglückt, nämlich der zweite Offizier Otto Folkes, der dritte, W. D. H. Zernow, der Arzt Dr. J. E. Scheiding, die Schiffsjungen A. Hinners, J. R. Hahn und Gustav Zubeil, Schlachter J. D. M. Rehder, Bäcker J. Stratemann, Stewardesses Elise Göttsche und Catharine Behn, erster Steward Chr. Peters, erster Ingenier Otto Helms, Assistent Martin Lünsmann, Heizer: Schuback, G. Diederichs, E. Munke und W. Kleine.

Maja.

Von Helene Stöckl.

(Fortsetzung.)

Entwürdigte sie sich selbst, wenn sie das Kind zu sich nahm? War dasselbe nicht schuldlos an der Sünde seiner Eltern? War ihr Haus nicht leer? Sehnte sich das Herz ihres Gatten nicht vielleicht nach Vaterfreuden? War es nicht eine schöne Aufgabe für ihr jetzt so zweckloses Leben, dies Kind zu erretten aus dem Verderbniß, dem es sonst sicher anheimfiel?

Sie wandte ihr bleiches Gesicht entschlossen dem Gatten zu.

„Ich will das Kind zu mir nehmen.“

„Du willst es thun?“ Helmstädt trat überrascht einen Schritt zurück.

„Unter der einen Bedingung“, fuhr Maja fort, „daß jegliche Verbindung zwischen dieser Frau und dem Kinde aufhört.“

Die bösen Geister in Helmstädt's Innern, welche Maja's Großmuth für kurze Zeit bezwungen hatte, regten sich wieder.

„Du wirst der Mutter ihr Kind nicht ganz entziehen können.“

„Wenn sie sich unwürdig ihrer Mutterrechte erweist: ja. Du selbst sprachst von ihr in dieser Weise.“

„Sie ist nicht schlechter als manche Andere, und ihre Schönheit entschuldigt Manches.“

„Helmstädt, treibe mich nicht zum Aeußersten.“ Maja's Stimme, die bisher müde und eintönig geklungen, zitterte in Erregung. „Ich fordere von Dir, daß diese Person augenblicklich das Haus verläßt und seine Schwelle nicht wieder betritt.“

Helmstädt fühlte, daß seine nächsten Worte eine Entscheidung herbeiführen mußten, aber er lenkte nicht ein.

War es ihm anfänglich schwer geworden, Maja hinter den Schleier blicken zu lassen, mit dem sein Character und sein Thun bisher verhüllt gewesen war, so war diese Scheu jetzt geschwunden und hatte dem Verlangen Platz gemacht, zu sehen, bis zu welchem Punkte Maja die Sachen würde kommen lassen. Vielleicht gab ihm der heutige Tag seine Freiheit wieder.

„Du wirst wohl nicht verlangen, daß ich sie bei diesem Wetter von meiner Thür weise.“

„Stelle ihr den Wagen zur Verfügung.“

„Wie großmüthig! Doch höre nun, was ich Dir sage. Ich habe nicht Lust, mir von Dir vorschreiben zu lassen, wie ich handeln soll. Sie bleibt diese Nacht hier und wird auch in Zukunft ihr Kind besuchen, so oft sie will.“

„Ist das Dein letztes Wort?“

„Mein letztes.“

Maja richtete sich hoch auf.

„So bleibt Dir nur übrig zu wählen zwischen ihr und mir.“

„Und da meinst Du, die Wahl könne nicht zweifelhaft sein! Wenn ich nun das leichtsinnige, aber mir leidenschaftlich ergebene, von Lebenslust sprühende Weib der kalten Gattin vorzöge, welche nur die Pflicht bei mir festhält und die mir mit dieser Pflicht das Leben zu Gift und Galle verkehrt?“

„Es ist genug“, sagte Maja, sich mit der Hand über die Stirne streichend. „So gehe ich denn.“

„Du gehst, was soll das heißen?“

„Das ist doch wohl leicht zu verstehen. Ich verlasse Dein Haus, in dem kein Platz mehr für Deine Gattin ist. Die äußeren Formen, welche unsere Trennung auch vor der Welt gültig machen, wirst Du besser kennen als ich.“

Das entscheidende Wort war gesprochen. Helmstädt mußte sich abwenden, um seine Aufregung zu verbergen. Jetzt galt es, die Gelegenheit zu benutzen und möglichst zum Vortheil auszubeuten.

„Mein Haus verlassen? Das heißt mit Worten spielen. Das Haus gehört ja Dir. Du geruhst also mich gnädig zu entlassen, nachdem ich fünf Jahre lang Dein gehorsamer Sklave gewesen bin. Wenn ich nun nicht gutmüthig genug bin, auf Dein Geheiß zu gehen, jetzt nachdem ich mein freies, ungezwungenes Künstlerleben aufgegeben habe um Deinetwillen und meinen an Unabhängigkeit gewöhnten Geist in die kleinlichen Fesseln des hiesigen Lebens gebeugt habe?“

Maja's Augen blickten verwundert zu ihm auf.

„Ich verstehe Dich nicht.“

„So werde ich deutlicher sein. Ich mag nicht von Neuem mittellos meine Laufbahn beginnen, nachdem ich durch Dich um den besten Theil meines Lebens betrogen bin.“

Du scheinst zu wünschen“, sagte Maja mit schwankender Stimme, „daß ich mich von Dir loskaufen soll.“

„Es gilt mir gleich, was für ein Wort Du wählst. Ich glaube wohl, daß es Dir recht wäre, mich als armen Mann fortzuschicken, während Du als reiche Frau zurückbleibst.“

„So käme es also nur noch darauf an, den Preis zu bestimmen,,, sagte Maja tonlos. „Ist es Dir genug, wenn ich diese Besitzung mit Allem, was dazu gehört, Dir überlasse? Du weißt, daß dies etwa die Hälfte meines Vermögens ausmachen wird.“

Helmstädt schritt einige Mal hastig durch das Zimmer. Was Maja ihm bot, übertraf seine kühnsten Erwartungen. Es überkam ihm doch etwas wie Scham, dem Weibe gegenüber, das er einst geliebt, so weit seine selbstsüchtige Natur das zuließ, und das er jetzt von sich trieb.

„Wenn Du das thun wolltest, Maja“ —

„Ich fordere dafür nur ein Versprechen von Dir.“

„Welches?“

„Daß Du dies Haus verkaufst und den Ort verläßt. Der Gedanke, Fremde in den Räumen zu wissen, in denen mein Kind sich seines kurzen Lebens freute, ist mir weniger unerträglich, als —“ ihre Stimme versagte in verhaltenem Schluchzen.

„Glaubst Du, ich möchte hier bleiben? Darüber sei unbesorgt. Der Boden brennt mir unter den Füßen. So bald ich kann, verlasse ich diesen Ort, um in der Ferne mein Glück zu suchen, Maja“ er schritt auf sie zu, „Du warst mir eine gute Frau, eine viel bessere als ich verdiente, aber wir passen nicht zu einander. Es ist besser, wir scheiden und suchen uns Jedes ein neues Lebensglück aufzubauen. Ich überlasse es Dir, Alles zu bestimmen, wie Du es mit der Scheidung gehalten haben willst, wir können die nöthigen Schritte auf das Ruhigste besprechen und anordnen.“

Ihre Blicke hatten, während sie ihm anscheinend zuhörte, an dem Zimmer gehaftet, als wolle sie jede Einzelheit desselben sich einprägen; jetzt wandte sie sich dem Gatten zu.

„So sind wir also fertig mit einander, und ich kann Dir Lebewohl sagen.“

Landesbibliothek Oldenburg

Sie wandte sich zum Gehen.

„Was hast Du vor? Wo willst Du hin?"

„Das weiß ich in diesem Augenblick selbst noch nicht. Aber auch wenn ich es wüßte, hast Du wohl kein Recht mehr, darnach zu fragen."

„Du willst fort bei diesem Wetter, zu dieser Stunde, bist Du von Sinnen?"

Maja blieb an der Thür stehen.

„Meintest Du," sagte sie mit leiser, aber ihm in's Herz schneidender Stimme, „ich bliebe noch eine Nacht in dem Hause, das mir nicht mehr gehört? Hast Du selbst die Achtung vor mir so weit verloren, um zu glauben, ich würde unter einem Dache schlafen mit Jener."

Sie wandte sich ab und verließ das Zimmer.

Helmstädt machte eine Bewegung, als wolle er ihr nacheilen, aber er besann sich anders.

„Es ist besser so," murmelte er, „wenn je das Urtheil der Welt zwischen uns richten sollte, so wird es die für schuldig erklären, welche bei Nacht und Nebel das Haus des Gatten verließ."

Maja war auf ihrem Zimmer angekommen. Ruhig gab sie dem verwunderten Mädchen den Auftrag, ihre Wäsche und Kleider zusammenzupacken und auf den Bahnhof befördern zu lassen. Sie selbst legte einen einfachen Reiseanzug an und wartete dann, bis das Mädchen sich mit den Sachen entfernt hatte.

Jetzt war sie allein. Sie schob den Riegel vor die Thür und blickte um sich.

Dort neben ihrem Bette hatte die Wiege ihres Kindes gestanden.

Ein Aufschrei entrang sich ihrer gequälten Brust, sie warf sich auf den Boden, ihn mit ihren Küssen und Thränen bedeckend. Dann stand sie auf. Liebkosend fuhr sie mit der Hand über das kleine Tischchen, an dem ihr Liebling so oft gespielt, und streichelte das Sesselchen, das jetzt leer an der Wand stand.

Sie trat zum Fenster.

Wie oft hatte sie mit dem Kinde auf dem Arme dort gestanden, ihm die Vögel in ihrem schnellen Flug, die Wolken, wie sie in wandelnder Gestalt dahin ziehen, die Blumen und Bäume des Gartens zu zeigen. An diesem Fenster sitzend hatte sie ihm allabendlich die Hände gefaltet, er wollte ja stets den lieben Gott sehen bei seinem Gebet, und mit lallender Stimme hatte er gebetet: Lieber Gott, mach' mich fromm, daß ich, (wie er in kindlichem Eifer stets dazu setzte) bald in den Himmel komm.'

Ach er war bald dahin gekommen, aber sie war zurückgeblieben. Vor ihr dehnte sich der Weg so weit und öde und trostlos.

Noch einen Blick hinaus in die von keinem Sterne erhellte Nacht, dann trat sie vom Fenster zurück und verließ, Hut und Mantel umnehmend, das Zimmer.

„Soll der Wagen vorfahren, gnädige Frau?"

„Nein, ich gehe zu Fuß."

„Bei diesem Wetter?"

Sie schritt an dem entsetzten Mädchen vorbei, zum Hause hinaus. Ein eisiger Wind trieb ihr den Schnee in's Gesicht. Sie blieb stehen. „Wohin? wohin?"

Sie kannte nur einen Menschen auf der weiten Welt, zu dem sie Vertrauen hatte, zu ihm wollte sie gehen.

Ohne sich von dem Sturm aufhalten zu lassen, schritt sie durch die Straßen, bis sie zu der Pfarrwohnung kam.

Unhörbaren Schrittes stieg sie die Treppe hinauf. Unter der Thür seines Studirzimmers blickte Lichtschein hervor. Gott sei Dank, er war zu Hause und noch auf. Sie öffnete die Thür.

„Um des Himmels willen, Maja, gnädige Frau, was führt Sie hierher?"

Sie öffnete die Lippen, um zu antworten, aber sie vermochte keinen Laut über dieselben zu bringen. Vor ihren Ohren sauste es, ein Schleier legte sich über ihre Augen, sie griff taumelnd nach dem Thürpfosten und sank ohnmächtig auf der Schwelle nieder.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Hatten. Der Baumann **Heinr. Harms** zu **Munderloh** beabsichtigt seine zu Hurrel, Gemeinde Hude belegenen beiden Brinksitzerstellen als

1. die Stelle im Dorfe, bestehend aus Wohnhaus, 0. 5345 ha. Garten-, 3. 2527 ha. Ackerland, 0. 2368 Laubholz und 1. 2485 ha. Unkultv.
2. Die Stelle nahe an der Chaussee bestehend aus Wohnhaus, 0. 2176 ha. Garten-, 3. 0037 ha. Ackerland und 1. 2485 ha. Unkultv., nebst Kirchen und Grabstellen unter der Hand zu verkaufen.

Unterzeichneter wird am

Sonnabend den 4. Janr. k. J.,
Nachmittags 3 Uhr

in Sosath's Gasthause zu Sandersfeld, anwesend sein, um mit Kaufliebhabern zu contrahiren.

D. Ripken, Rfr.

Auch dieses Jahr ist der **Niedersächsische gut gerathen!** Man sehe nur die **brillanten Portraits** mit denen die Chronik geschmückt ist. Zu haben bei **allen Buchhändlern und Buchbindern.**

Hatten. Der Baumann **H. B. Aschenbeck** zu **Schohusen** beabsichtigt seine zu Sandhatten belegene Stelle wo seit Jahren Gastwirthschaft mit gutem Erfolg getrieben, z. Z. in Pacht von Wwe. Wilmer, bestehend aus Wohnhaus, Scheune, Schweinekofen, 0. 3000 ha. Garten-, 5. 4539 ha. Ackerland, 3. 2629 ha. Rieselwiesen und 2. 6108 ha. Unkultv. unter der Hand zu verkaufen.

Unterzeichneter wird am

Sonnabend den 28. Decbr. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

an Ort und Stelle anwesend sein um mit Kaufliebhabern zu contrahiren. **D. Ripken,** Rfr.

Verkauf eines Placken Heulandes.

Wüsting. Der Musiker **Hinrich Runge** zu **Lintel** läßt sein im Oberhauser Felde belegenes Heuland **(sog. Weidenstück)** nochmals mit dem Bemerken zum Verkauf stellen, daß wenn nur irgend annehmbar geboten wird, der Zuschlag sofort erfolgen und kein fernerer Verkaufsversuch stattfinden soll.

Am 18. Decembr. d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

wird Unterzeichneter in **Claußen Gasthause** zu **Wüsting** anwesend sein, um mit Kaufliebhabern zu contrahiren. **L. Heinemann.**

Verkauf von Grundstücken.

Drielakermoor. Hermann Müller das. läßt seine Grünteplacken **(gutes Heuland),** sowie den sog. **Lehmplacken,** (beide Placken sind unmittelbar an der Chaussee belegen) nochmals zum Verkauf stellen und soll diesmal der Zuschlag erfolgen.

Am 17. Decbr., Nachm. pünktl. 1 Uhr,

wird Unterzeichneter in Müllers Hause anwesend sein, um mit Kaufliebhabern zu contrahiren.

L. Heinemann.

Neuenwege. Unterzeichneter hat mehrere Jücken **gutes Heuland** (dem Hausmann **Johann D. Claußen in Holle** gehörend), unter der Hand zu verheuern.

Liebhaber mögen sich ehestens melden.

L. Heinemann.

Buttel (Gemeinde Neuenhuntorf). **Johann Wichmann** daselbst läßt an einem noch näher zu bestimmenden Tage:

Eine **Scheune, 50 Fuß lang** und **24 Fuß breit,** zum Abbruch, einige Ellern auf dem Stamm, (für Holzschuhmacher passend), etwa **200 Haufen gefälltes Holz,** zu Rammpfähle, Rickelholz und Feuerholz passend.

öffentlich meistbietend verkaufen, welches hiermit vorläufig bekannt gemacht wird. **L. Heinemann.**

Verheuerung von Buchweizenmoorland.

Rastede. Der Hausmann **Taddicken** zu Kreuzmoor läßt am

21. December d. J., Vorm. 9 Uhr,

einen Placken Moorland zum Buchweizenbau, bei **Kattaus Hause zu Delfshausen** belegen,

öffentlich meistbietend auf mehrere Jahre an Ort und Stelle in Abtheilungen verheuern, wozu einladet

C. Hagendorff, Auct.

Oeffentlicher Verkauf.

Am

Mittwoch, den 11. December d. J.,
Nachmittags präcise 1 Uhr anfangend,
sollen im Ammerländischen Hofe:

1 Sopha, 1 Sophatisch, 2 tannene Tische, 1 Ecktisch, 1 langer Tisch, Bänke, Spiegel, Kleiderschränke, Rohrstühle, Brettstühle, Korbstühle, Torfkasten, 1 amerikanische Wanduhr, Hängelampen, 1 Bücherborte, 1 Plätteisen, 1 Küchenschrank, 1 Bettstelle, 1 Waschtisch, 2 Tellerborten, 2 Zinkeimer, 1 Schragen, eiserne Töpfe, Porzellansachen, 1 Teppich;

sodann 1 Ziege, 2 Schweine, Heu, Stroh und altes Holz, sowie viele hier nicht aufgeführte Sachen öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch mich verkauft werden.

Joh. Claußen, Rechnungssteller.

Oldenburg. Auf nächsten Mai zu **kaufen** oder zu **miethen** gesucht: **Ein Haus mit Garten,** worin **Wirthschaft, Handlung** und **Bäckerei** betrieben event. das dazu Erforderliche leicht und gut hergestellt werden kann, entweder in den **neuen Stadttheilen westlich von der Peterstraße,** an der **Nadorster-** oder **Donnerschweerstraße** belegen.

Baldgefällige Offerten erbittet

C. Wempe, Rstllr., Haarenstr. 28.

Heute erhielt sehr schöne **Ballkränze** sowie Nadel-Bouquetts zu sehr billigen Preisen.

Anna Borg.

Tannen-Verkauf.

Zwischenahn. Frau Wittwe **E. Brader** hieselbst läßt am

Sonnabend den 21. Decbr. d. J.,
Nachm. 1 Uhr anf.

bei der in Specken belegenen Wiese „Wösten"

ca. 450 Tannen auf dem Stamm, zu Kammerbalken, Sparren, Unterhölzern, Richeln 2c. geeignet

öffentlich meistbietend verkaufen.

Liebhaber versammeln sich an Ort und Stelle.

Heinje.

Zwischenahn. Der Fuhrmann **H. Krog** zu **Brockhof** läßt am

Donnerstag, den 12. December d. J.,
Nachm. 1 Uhr anf.,

2 Pferde, 1 gr. Wagen mit Verdeck (Omnibus), 1 Halb-Chaise, 2 Ackerwagen mit Aufzeug, 1 Egge, 2 Einspännerdeichsel, 1 gr. eis. Wagesticken mit hölz. Schalen und 50 Kilo Gewicht, Pferdegeschirr, sowie allerlei sonstige Sachen, öffentlich meistbietend verkaufen. Auch läßt alsdann der **Gastwirth Oltmanns** daselbst **ca. 50 Haufen Eichen-Schalholz** sowie mehrere leere Fässer, Kisten und Säcke mit verkaufen.

Liebhaber versammeln sich in Oltmanns Wirthshause zu Brockhof. **Heinje.**

Immobil-Verkauf.

Zwischenahn. Die Erben des weil. Posthalters **J. H. Brader** hieselbst beabsichtigen folgende Immobilien, als:

a. ihre zu Specken belegene **Wiese „Wösten",** plm. $5\frac{1}{2}$ ha. — 10 Jück — groß, gutes Kuhheu liefernd, entweder in Abtheilungen oder im Ganzen,

b. einen im Kaihausermoor beim s. g. großen Engelsmeer belegenen **Moorkamp,** plm. 3 ha. — $5\frac{1}{2}$ Jück — groß,

unter der Hand zu verkaufen.

Unterzeichneter wird am

Sonnabend, den 21. Decbr. d. J.,
Nachm. 4 Uhr,

in Renke Marken Wirthshause zu Specken anwesend sein, um mit Kaufliebhabern zu contrahiren.

Heinje.

Hatten. Heinr. Theodor Schütte, z. Z. Pächter zu Holle, beabsichtigt am

Mittwoch, den 11. Decbr. d. J.,
Nachm. 1 Uhr,

in Geerken Wirthshause zu Hurrel von seiner von dem Baumann Heinr. Harms angekauften zu Hurrel belegenen Köterstelle als:

1. von den Moorplacken s. g. Kreienhoop, $4\frac{1}{2}$ ha. in passenden Abtheilungen abzubrennen, zum Hafer- und Buchweizenbau, Antritt den 1. Nov. 1879.
2. 30 S. S. Saatland auf s. g. Hesterkamp und Hilgenlohskamp, Antritt nach Abernte 1879,

auf mehrere Jahre zu verheuern, wozu einladet

D. Ripken, Rfr.

Rastederliethe. Bester weißer **Streu-, Füll-** und **Mauersand** ist stets vorräthig und gebe davon fuderweise billig ab. **Gerh. Brandes.**

H. Herfurth,

Friseur, Haarenstraße 42b.

Selbst angefertigt, staunenswerth billig:

Ganze **Herren-Perücken** von 20 ℳ. an, ganz auf Gaze gearbeitet. **Toupets** von 7 ℳ. 50 ₰ an. Für Damen: **Scheitel, Locken** und **Flechten.** Nur durch saubere und gute Arbeit, hält sich bestens empfohlen

H. Herfurth, Perückenmacher.
Haarenstraße 42b.

Haarenstraße 42b.

Zur fleißigen Benutzung halte ich meinen **Salon zum Haarschneiden und Frisiren** von Morgens 8 Uhr bis Abends 10 Uhr bestens empfohlen. Gleichzeitig halte ich mich **Gesellschaftstheatern** zum Frisiren und Schminken empfohlen.

H. Herfurth, Friseur,
Haarenstraße 42b.

Zu verkaufen: 1 Reole, 1 Doppelfenster, 1 Spülmaschine, div. Flaschenkörbe und Flaschen billig.
Achternstraße 6.

Hiermit **den geehrten Damen** zur gefälligen Anzeige, daß ich auch in diesem Winter die Anfertigung von **Ballkleidern** wieder übernehme und bitte daher um geneigten Zuspruch. **Anna Borg,**
Staustraße 21.

Landesbibliothek Oldenburg

Eine Parthie weißer Damen-Taschentücher pr. Dtzd. 1 Mk. 40 Pf. empfiehlt F. Ohmstede.

Gute billige Kleiderstoffe halte bestens empfohlen. F. Ohmstede.

Knabenanzüge, Kinderregenmäntel und Jacken empfiehlt billigst F. Ohmstede.

Ballkränze, Garnituren, Bouquets, einzelne Blüthen, Gold- und Silberähren 2c. empfiehlt in großer Auswahl **Georg Harenberg.**

Tarlatans in allen Farben, Stückweise zu sehr billigen Preisen. **Georg Harenberg.**

Zu Weihnachtseinkäufen

empfiehlt

Damen-Kragen und **Manschetten** von 25 ₰ an, **seidene Shawls** und **Bänder**, **leinene Taschentücher**, äußerst preiswürdig, garnirte u. ungarnirte **Kopftücher** von 1 ℳ. 50 ₰ an, **Taillentücher, Westen** und **Pellerinen**, **Schürzen** in Seide, Moiré, Alpacca und Rips 2c., garnirte u. ungarnirte **Morgenhauben** von 30 ₰ an, **Schleier, Barben** und **Schleifen** 2c. zu äußerst billig gestellten Preisen.

Georg Harenberg,
Achternstr. 62.

Zu verkaufen: **Pferdedünger.**
C. Spieske,
Gaiorpstr. 1.

Bei

Kinderhusten unersetzlich.

Neukirchen, Bezirk Hemau (Oberpfalz).
Herr Albert Schäzler in Amberg.

Ersuche Sie an meine Adresse 1 Flasche Trauben-Brust-Honig*) von W. H. Zickenheimer in Mainz wiederholt gelangen zu lassen, da derselbe bei meinem 1½jährigen Kinde gegen Keuch- und Stickhusten sehr wesentliche Dienste leistet.

Hochachtungsvoll
W. Ochsenkühn, Lehrer.

*) Zu haben in allen Flaschenfüllungen mit Metallkapselverschluß nur ächt mit nebigem Fabrikstempel
½ Fl. (gold) à 3 Mark,
¼ Fl. (roth) à 1½ Mark,
⅛ Fl. (weiß) à 1 Mark,
mit Gebrauchsanweisung in **Oldenburg bei C. G. Baars, in Brake bei G. Hinrichs, in Varel bei M. F. Funk, in Jever bei P. Koeniger, in Bockhorn bei H. Grabhorn, in Delmenhorst bei C. H. Lulei.**

Colportage-Geschäfte, solid und zahlungsfähig, werden zum Vertrieb für illustrirte Subscriptions-Artikel und feine Oelfarbendruck-Bilder gesucht von Münchmeyer's-Verlag in Dresden.

Bedeutender Verdienst.

wird Personen aller Classen geboten. Schriftliche Anfragen unter „750" bef. die Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co., Wien.

Goldgelb und haltbar geräucherte

Kieler Sprotten,

pr. große 160 per 5 Pfd. Kiste, ℳ. 2.50.
ff. mittel 200 „ 5 „ „ „ 2.00.
— je 2 Kisten 50 Pfg. billiger. —
verzollt fro. Haus pr. Postnachn.

Preiscourant sämmtlicher frischen, marinirten und geräucherten Seefische, Caviar 2c. gratis und franco. Händlern billigst.

C. H. Schulz, Ottensen bei Hamburg.

Carneval! Fastnacht! Costume aller Art, (nicht zu verleihen) aber sehr billig! Carnevalskappen, Masken, Besatzborden, Schellchen, Cotillonorden, Cotillontouren, Zinnschmuck. Höchst komisch, carnevalistisch gemalte Bilder, Lebensgröße für Saaldecorationen 4½ ℳ. Preislisten versendet umsonst. Theater-Decorationen auf Stoff gemalt.

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rh.

Die noch vorräthigen Damen-Paletots u. Regenmäntel verkaufe von heute an zum Einkauf. F. Ohmstede.

Während des Monats **Novbr. 1878** vergüteten wir auf **Einlagen**
auf Bankschein
mit halbjähriger Kündigung 4% Zinsen,
„ vierteljähriger „ 3½% „
„ kurzer „ 3% „
auf Contobuch mit kurzer Kündigung und
Check-Conto . . . 3% Zinsen
pro anno.

Auswärtigen schicken wir den Bankschein nach Empfang der Einlagen zu.

Gegen Einsendung der quittirten Bankscheine übermachen wir auf Wunsch die zur Rückzahlung gekündigten Gelder sofort per Post.

Die niedrigste Summe, welche wir zur Verzinsung annehmen, beträgt **75 Mark.**

C. & G. Ballin.
Bank-Geschäft.

Für **Haushaltungen** liefere:
Nußkohle, doppelt gesiebt,
Candle-Kohle, engl.,
Buchen-Brennholz, klein zerschlagen und die Kloben von 1 Meter lang oder in Enden von 8 Zoll lang,
zu billigsten Preisen täglich frei ins Haus.

Georg Mahlstedt,
Osterstraße 9.

Qualvolle Tage,

Wochen und Monate und selbst Jahre verbringen zahlreiche Leidende in der Krankenstube ohne Aussicht auf Besserung; oft aufgegeben von den sie behandelnden Aerzten, als Todescandidaten betrachtet von den Angehörigen. In solcher Lage empfiehlt sich, wenn es nicht schon früher geschehen, die Anschaffung des bekannten Buches Dr. **Airy's Naturheilmethode** und kein Leidender wird mehr zweifeln, daß es noch eine Genesung für ihn gibt, wenn er sich vertrauensvoll der tausendfach bewährten Heilmethode unterzieht. Preis 1 ℳ., vorräthig in der Buchhandlung von **Bültmann & Gerriets Nachf.**, Varel, auch gegen Einsendung von 1 ℳ. 20 ₰ franco zu beziehen durch **Richter's Verlags-Anstalt, Leipzig.**

Haargeschäft

von

L. M. Engelke.

Den geehrten Damen des Ammerlandes zur Nachricht, daß Frau **Grambart** in **Zwischenahn** für mich **Haararbeiten** entgegen nimmt. Proben von Haar zu neuen **Flechten** sowie zu **Uhrketten** und auch ausgekämmtes **Haar** kann daselbst abgegeben werden. Die Sachen werden **rasch, gut** und **billig** gearbeitet.

Talmigold-Taschen-Uhren,

die besten und billigsten Uhren der Welt.

Unsere als streng solid und leistungsfähig bekannnte Firma versendet geg. Postvorschuß oder vorheriger Geldeinsendung für **nur 12 Mark** eine hochfeine, echt englische, patentirte **Talmigold-Zylinder-Uhr** mit bestem Präzisionswerk und schwerem eleganten Talmigold-Gehäuse. Für das richtige und gute Gehen einer jeden Uhr wird garantirt. — **Gratis** geben wir zu jeder Uhr eine elegante Talmigold-Uhrkette mit Medaillon, moderner und neuester Façon.

Adresse: **Blau & Kann**
Uhren-Exporthaus in Wien.
Engros-Verkäufer erhalten Rabatt.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheimer Hofrath in Bonn, gefertigte:

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pfennig in versiegelten Paqueten in den meisten guten Colonialwaaren-Geschäften und Conditoreien sowie Apotheken, durch Depôtschilder kenntlich.

Bockhorn. Auf sofort einen soliden **Tischlergesellen** auf gute Möbelarbeit.

H. Gerdes.

Sonnabend, den 7. December 1878.
Anfang 7 Uhr,

Erstes Concert des Singvereins,

unter Mitwirkung der Frau Gutjahr-Kayser aus Hannover, des Herrn Gudehus vom Stadttheater zu Bremen und geehrter Dilettanten.

Programm.

Samson, Oratorium von G. F. Händel.

Billetts zu den nummerirten Plätzen à 2.50 ℳ., zu den Stehplätzen à 1.25 ℳ. und zu der am Freitag, den 6. Decbr., Abends 7 Uhr stattfindenden Generalprobe à 1.25 ℳ. sowie Texte à 20 ₰ sind von Donnerstag, den 5. Dec. an in der Ferd. Schmidt'schen Buchhandlung zu haben. In der Generalprobe sind die Plätze nicht nummerirt. Der Balcon ist für die Mitglieder des Vereins reservirt. Das Directorium.

Oldenburger Schuh-Magazin.

(vereinigter Schuhmacher.)

Langestraße Nr. 6.

Empfiehlt alle Sorten Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder, sowohl in Leder wie in allen Stoffarten, sowie für den Winter sehr schöne mit Wolle gefütterte Morgenschuhe und Filzschuhe.

Solide Preise. Verkauf nur gegen baar.

III. Kunstgewerbliche Weihnachtsausstellung im Gewerbehause zu Bremen.

Vom 7. bis 23. December c. täglich geöffnet von Morgens 11 Uhr bis Abends 9 Uhr. **Eintrittspreis** à Person 50 Pfg. Eintrittskarten für die ganze Dauer der Ausstellung gültig, 3 Mark. Mit der Ausstellung ist eine **Verloosung** zum Besten des **Bremer Kunstgewerbe-Museums** verbunden. Loose hierfür à 1 Mark sind in der Ausstellung, und durch Herrn J. H. C. Knigge, Sögestraße 44, zu erhalten.

Die Ausstellungskommission der Gewerbekammer.

Liebig's Kumys

ist laut Gutachten mediz. Autoritäten bestes diät. Mittel bei: Halsschwindsucht, Lungenleiden (Tuberculose, Abzehrung, Brustkrankheit), Magen-, Darm- und Bronchial-Catarrh (Husten mit Auswurf), Rückenmarksschwindsucht, Asthma, Bleichsucht, allen Schwächezuständen (namentlich nach schweren Krankheiten). Kumys-Anstalt, Berlin W., Verläng. Genthinerstraße 7, versendet Liebig's Kumys-Extract mit Gebrauchsanweisung in Kisten von 6 Flacon an, à Flacon 1 Mk. 50 Pf. excl. Verpackung. Aerztliche Brochüre über Kumys-Kur liegt jeder Sendung bei.

Wo alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Versuch mit Kumys.

Landesbibliothek Oldenburg

Größtes Lager fertiger
Herren- und Knaben-Garderobe
zu festen, billigst gestellten **Comptant-Preisen.**

J. G. Janssen, Langestrasse 15.

Zu verkaufen. Gute Betten, sehr billig.
D. Heinen, Haarenstr. Nr. 19.

Zu verkaufen:

Rocken- und **Weizenstroh** wird bei kleinen und großen Quantitäten billigst abgegeben, auf dem Torfmagazin am Prinzessinwege.

Trockenes klein gespaltenes buchenes **Brennholz** wird bei halben und ganzen Hectolitern abgegeben auf dem Torfmagazin am Prinzessinwege.

Asthma Sichere Heilung. Mehr als 1000 Zeugnisse von Personen, welche durch die Methode des Hrn. Dr. Aubrée, in Forêt-Vidame (Eure-et-Loire) geheilt wurden. Zur Unterrichtung hiervon bezieht man die bezügliche Brochüre. Dieselbe wird gratis versandt vom einzigen Depositär für Deutschland und die Schweiz A. Thomass, Apoth. in Bern (Schweiz).

Preuß. Original-Loose

3. Klasse 159. Lotterie: 1/2 à 124 Mk., 1/4 à 62 Mk. (Preis für 3. u. 4. Klasse: 1/2 à 150 Mk., 1/4 à 75 Mk.) versendet gegen Baareinsendung des Betrages **Carl Hahn,** Berlin S., Kommandantenstr. 30.

Osternburg.

Eigener **Portemonnaie** Fabrik.

eigener Fabrik bei

Fr. Timmermann,

Osternburg,

Garantie **Bremer Chaussee 85.** 4 Jahre.

Bei mir gekaufte Portemonnaies tragen meinen Stempel, und werden später gratis reparirt.

J. H. Böger, Achternstr. 17.

Weberei, en-gros und en-detail-Geschäft.

Federdichte Bettinlitte, echtfarbig gewebte Ueberzüge, 9/4, 10/4 und 12/4 Betttücherleinen.

Fertige Betten.

Großes Lager v. Bettfedern u. Daunen.

Niedrige feste Netto-Preise gegen baar.

EPILEPSIE

(Fallsucht) und alle **Nervenkrankheiten** heilt brieflich der Specialarzt **Dr. Killisch** in Dresden (Neustadt). Bereits über 11,000 Fälle behandelt.

Zum **Schlachten** außer dem Hause empfiehlt sich **Joh. Leck,** Schlachter, Kurwickstr. 36.

Zu vermiethen. Ein hübsch möbl. **Zimmer** und **Kammer.** Achternstr. 6.

Schöne **Kanarienhähne** billig.
Achternstraße 60.

Wohnungs-Veränderung.

Mein Geschäft befindet sich jetzt Langestraße Nr. 89 beim Herrn Färbermeister Böning.

H. Riedel,
Draht- und Siebarbeiter.

Oldenburg.

Schützen- Verein.

Sonnabend, den 7. December 1878:

General-Versammlung,

Wahlen betreffend.

Anfang 8 Uhr Abends.

Der Vorstand.

Ländlicher Club.

Sonntag den 8. d. M.: **Generalversammlung** in Ohlenbusch Gasthause zu Bürgerfeld. T.-O.: Weihnachtsball, Tannenbaum, Aufschmückung desselben u. s. w. Zahlreiche Betheiligung erwünscht. Anfang 7 Uhr Abends. D. D.

Elmendorf. Am 2. Weihnachtstage

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Wittwe Hinrichs.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

von Kinder-Spielwaaren

bietet die größte Auswahl der neuesten Gegenstände, und halte ich solche zur geneigten Ansicht bestens empfohlen. Das große Lager von

Täuflingen

befindet sich in der 1. Etage.

G. Freese, Langestr. 66.

Ausverkauf.

von zurückgesetzten Kleiderstoffen aller Art, Rockstoffen, Regenmäntelstoffen, weißen Gardinen, Tischdecken, Buckskins, Ratinés, Floconnés, Diagonals zu und unter Einkaufspreisen.

Ferner verkaufe die noch vorräthigen Regenmäntel, Damen-Paletots, gewirkten Long-Shawls und carr. wollenen Tücher von heute an zu Einkaufspreisen.

J. H. Popken.

Ausverkauf

von ausrangirten seidenen, wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen, Tuchen, Buckskins, Teppichen, Tischdecken, weißen und farbigen Gardinen, Regenschirmen, **En-tout-cas,** leicht beschädigten weißen leinenen Taschentüchern, sowie Reste von allen Stoffen zu ganz heruntergesetzten Preisen.

J. G. Hüttemann Nachfolger.

Mein reichhaltiges Lager **Juwelen, Gold, Silber** und alle Arten stark versilberter, eleganter

Alfenide-Waaren halte zu billigsten Preisen, bei prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Adolph Götting,
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.
Achternstraße Nr. 57.

NB. Die feinsten **Juwelen- und Goldwaaren,** sowie **Reparaturen** werden nach Wunsch prompt und billig angefertigt.

Mein reichhaltiges

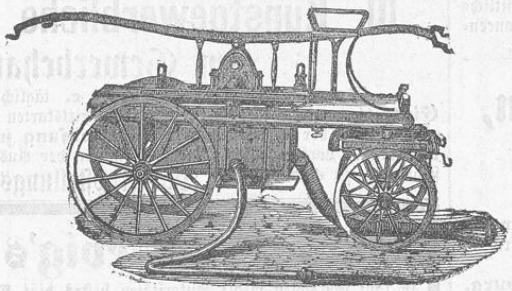
Pelzwaaren-Lager

halte bei Bedarf bestens empfohlen.

F. J. Brunotte, Kürschner.

Oldenburg. **Achternstraße 23.**

NB. Für Wiederverkäufer stehe mit Mustersendungen gern zu Diensten.



A. Meyer jr.,
Oldenburg.
Kupfer- und Metallwaaren-Fabrik,
Maschinenschlosserei.

Anfertigung von Feuerspritzen, Pumpen, Dampf- und Warmwasserheizungen, Einrichtung von Brennereien, Brauereien und Spritfabriken, Wasserleitungen, Badeeinrichtungen, Water-Closets 2c. Herstellung von in das Fach der Messinggießerei und Metalldreherei schlagenden Gegenständen.

Patent. **Wetterprophet.** Patent.

Der rühmlichst bekannte Astronom und Director der Göttinger Sternwarte Prof. Klinkerfues trägt das Verdienst, ein Instrument erfunden zu haben, welches in sicherster Weise die Vorausbestimmung des Wetters ermöglicht. Dieser patentirte Wetterprophet, erzeugt unter wissenschaftlicher Beihülfe des Professor Klinkerfues, kostet **20 M.**, grössere Form **30 M.** Sichere Leitung garantirt. Anerkennungen von Autoritäten zu Diensten. Zu beziehen durch alle Optiker und Mechaniker, sowie durch die Fabrik meteorologischer Instrumente von **Wilhelm Lambrecht,** Göttingen.

Redaction Druck und Verlag von B. Schurf in Oldenburg, Peterstraße Nr. 8.

Landesbibliothek Oldenburg